

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	82	51-54	Frankfurt a. M., Dezember 2009
------------------------------	----	-------	--------------------------------

Neunachweise von zwei seltenen Schneckenarten im Argental und im Eriskircher Ried in Baden-Württemberg

VERENA RÖSCH

Abstract: The first record of living specimens of *Discus perspectivus* (MEGERLE VON MÜHLFELD 1816) and new records of *Urticicola umbrosus* (C. PFEIFFER 1828) in Baden-Württemberg are presented.

Keywords: *Discus*, *Urticicola*, Patulidae, Hygromiidae, new locality, distribution, Baden-Württemberg, Germany

Zusammenfassung: Der erste Lebendnachweis von *Discus perspectivus* (MEGERLE VON MÜHLFELD 1816) und neue Fundangaben von *Urticicola umbrosus* (C. PFEIFFER 1828) in Baden-Württemberg werden vorgestellt.

Discus perspectivus (MEGERLE VON MÜHLFELD 1816)

Im März 2009 wurden im Schluchtwald nahe der Argen zwischen Flunau und dem Schloss Achberg (47°38'09''N, 9°42'51''E, Messtischblatt 8324/3, 480 m ü. NN) mehrere lebende Exemplare sowie Leergehäuse von *Discus perspectivus* gefunden (Abb. 1). Der Fundort befindet sich in einem Buchenmischwald mit größerem Fichtenanteil und reichen Beständen an Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemale*).

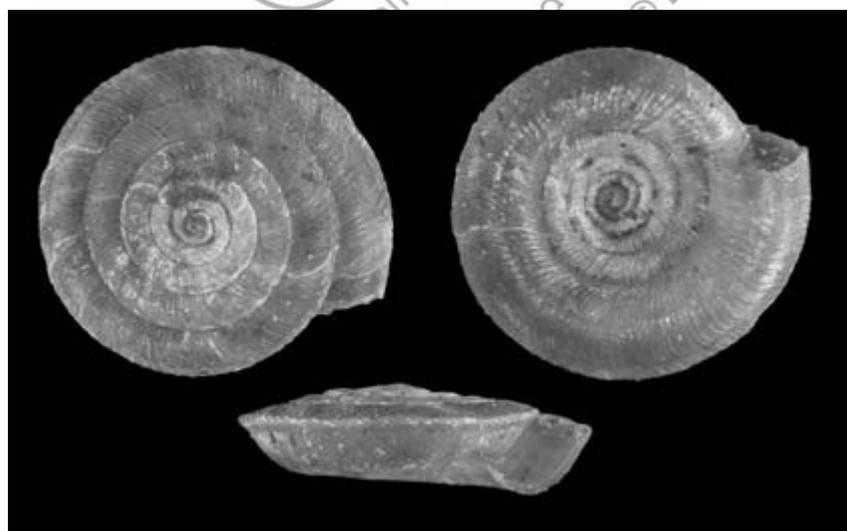


Abb. 1: *Discus perspectivus* aus dem Argental, leg. V. RÖSCH (Foto: V. WIESE)

Discus perspectivus ist ein dinarisch-karpatisch-ostalpinen Faunenelement (ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN [...] 2008, JUNGLUTH & VON KNORRE 2009), der neue Fundpunkt im Argental liegt an der westlichen Verbreitungsgrenze der Art. Bevorzugte Habitate sind Schlucht- und Blockwälder frischer bis feuchter Standorte und basenreiche Buchenwälder (ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN [...] 2008).

Die Art war bisher nicht lebend in Baden-Württemberg nachgewiesen, bekannt waren nur zwei ältere Funde aus dem Genist der Argen (SCHMID 1969) und dem Donautal (BÜRK & JUNGLUTH 1982). In der Roten Liste für Baden-Württemberg wird sie daher als verschollen geführt (ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN [...] 2008).

SCHMID (1969) gibt als Fundort des Leergehäuses im Genist der Argen die Obere Argen bei Primisweiler kurz vor dem Zusammenfluss mit der Unteren Argen an. Dies ist nur wenige Kilometer vom neuen Fundort bei Flunau entfernt. Das Gehäuse kann jedoch nicht vom hier beschriebenen neuen Fundort stammen, da dieser unterhalb des Zusammenflusses liegt, lässt also auf eine weitere Verbreitung im Schluchtwald entlang der Argen schließen.

Bei einer Nachsuche im November 2009 konnten allerdings außerhalb des ursprünglichen Fundortes keine weiteren Exemplare von *Discus perspectivus* gefunden werden. Trotzdem kann eine weitere Verbreitung entlang der Argen angenommen werden, da die Biotope über weite Strecken für die Art geeignet erscheinen und die gefundene Population nur eine sehr geringe Individuendichte aufweist, so dass der Nachweis des Vorkommens recht schwierig ist.

Das neu entdeckte Vorkommen von *Discus perspectivus* liegt in einem Naturschutzgebiet (NSG Argen). Dennoch ist zu befürchten, dass in Zukunft Teile des Baumbestandes, insbesondere der Fichten, gefällt werden, was die Zerstörung des Habitats zur Folge haben könnte.

Urticicola umbrosus (C. PFEIFFER 1828)

Die im Argental und im Eriskircher Ried gefundenen Exemplare von *Urticicola umbrosus* sind typische Vertreter der Art mit gedrücktem, schwach gelipptem Gehäuse und weitem Nabel. Die durchscheinend gelbbraunen Gehäuse sind dünnwandig, ihre Oberfläche weist die charakteristische Feinskulptur auf (Abb. 2, vgl. KERNEY et al. 1983).



Abb. 2: *Urticicola umbrosus* aus dem Argental bei Flunau, vier Ansichten eines Gehäuses und Feinskulptur, leg. V. RÖSCH, Fotos: V. WIESE

Den Anstoß für eine nähere Untersuchung des Gebietes gab der Genistfund eines Gehäuses von *Urticicola umbrosus* an der Oberdorfer Argenbrücke (47°36'33''N, 9°34'36''O, Messtischblatt 8323/3, 409 m ü. NN) im April 2008. Bei einer gezielten Nachsuche im darauffolgenden November konnten in unmittelbarer Nachbarschaft zum ursprünglichen Fundort auch lebende Individuen gefunden werden. Im Frühjahr 2009 erfolgte eine eingehende Untersuchung der Wiesen entlang der Argen und der Geniste zwischen der Oberdorfer Argenbrücke und der Kabelhängebrücke in Langenargen (47°35'46''N,

9°33'45''O, Messtischblatt 8323/3, 401 m ü. NN). In geeigneten Habitaten konnte die Art durchgehend verbreitet nachgewiesen werden. In den Genisten der Argen wurden zudem zahlreiche Leergehäuse gefunden.

Im November 2009 konnte weit flussaufwärts vom ursprünglichen Fundgebiet, nämlich im Schluchtwald der Argen zwischen Flunau und dem Schloss Achberg, ein frisches Gehäuse gefunden werden (47°38'09''N, 9°42'51''E, Messtischblatt 8324/3, 480 m ü. NN).

Ein weiteres, überaus individuenreiches Vorkommen der Art wurde im Juli 2009 in einer schattigen Hochstaudenflur im Eriskircher Ried (47°38'45''N, 9°30'10''O, Messtischblatt 8323/4, 395 m ü. NN) entdeckt.

Urticicola umbrosus erreicht als karpatisch-ostalpinen Faunenelement (JUNGLUTH & VON KNORRE 2009) im Fundgebiet die Westgrenze ihrer geschlossenen Verbreitung, die sich bis weit nach Osteuropa hineinzieht (KERNEY et al. 1983; ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN [...] 2008). Hochstaudenfluren, feuchte Gebüsche und Auwälder sind ihre bevorzugten Habitate (LAUTERBORN 1928, ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN [...] 2008).

In alten Regionalfaunen von Baden-Württemberg wird *Urticicola umbrosus* regelmäßig erwähnt (MÖNIG 1892, GEYER 1912, LAUTERBORN 1928). LAUTERBORN (1928) beschreibt die Art als eine im Bodenseegebiet an geeigneten Stellen häufige Schnecke, wogegen heute abgesehen von Fundpunkten an der Schussenquelle und bei Höhlen im Landkreis Ravensburg keine Vorkommen mehr bekannt sind (ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN [...] 2008). Die Art wird als extrem selten eingestuft (ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN [...] 2008). Der neue Fundpunkt im Eriskircher Ried überschreitet wie eine historische Angabe bei Altshausen (MÖNIG 1892, GEYER 1912) die Schussen und liegt damit an der westlichen Verbreitungsgrenze der Art. Die Genistfunde an der Argen deuten auf eine weite Verbreitung in den dortigen Hochstaudenfluren hin, da auch weit oberhalb des detailliert untersuchten Bereiches zwischen den beiden Argenbrücken noch Gehäuse gefunden wurden. Diese Annahme wird auch von dem Gehäusefund nahe Flunau untermauert. Die neu entdeckten Vorkommen von *Urticicola umbrosus* liegen in Naturschutzgebieten (NSG Argen und NSG Eriskircher Ried) und sind daher derzeit nicht gefährdet.

Danksagung: Ich bedanke mich bei Herrn Dr. BERNHARD HAUSDORF vom Zoologischen Museum der Universität Hamburg, der Vergleichsmaterial von *Urticicola* für die Bestimmung zur Verfügung stellte und vor allem bei FELIX WEIß, Hamburg, für die bewährte sehr gute Zusammenarbeit.

Schriften

- ARBEITSGRUPPE MOLLUSKEN BW (am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart) (2008): Rote Liste und Artenverzeichnis der Schnecken und Muscheln Baden-Württembergs, 2. neu bearb. Fass. – 186 S., Karlsruhe (Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg).
- BÜRK, R. & JUNGLUTH, J. H. (1982): Prodromus zu einem Atlas der Mollusken von Baden-Württemberg. – Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland, **14**: Regionalkataster des Landes Baden-Württemberg: 291 pp., Saarbrücken & Heidelberg.
- GEYER, D. (1912): Die Molluskenfauna der diluvialen und postdiluvialen Kalktuffe des Diessener Tales, eine biologisch-geologische Studie. – Mitteilungen der geologischen Abteilung des k. württembergischen statistischen Landesamts, **9**: 8-55, Taf. 2. [Beilage zu: Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Baden-Württemberg, **68** (1912)], Stuttgart.
- JUNGLUTH, J. H. & KNORRE, D. VON (2009): Rote Liste der Binnenmollusken [Schnecken (Gastropoda) und Muscheln (Bivalvia)] in Deutschland, 6. revidierte und erweiterte Fassung 2008. – Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **81**: 1-28, Frankfurt a. M.
- KERNEY, M. P., CAMERON, R. A. D. & JUNGLUTH, J. H. (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. – 384 S., 24 Farbtafeln, Hamburg & Berlin (Paul Parey).

- LAUTERBORN, R. (1928): Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. 7. Reihe. – Beiträge zur naturwissenschaftlichen Erforschung Badens, **1**: 9-24, Freiburg i. Br.
- MÖNIG, J. (1892): Zur Molluskenfauna im Oberamt Saulgau. – Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, **48**: 119-134, Stuttgart.
- SCHMID, G. (1969): Neue und bemerkenswerte Schnecken aus Baden-Württemberg. – Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft, **2 (13)**: 5-19, Frankfurt a. M.

Anschrift der Verfasserin:

VERENA RÖSCH, Schillerstr. 28, 88079 Kressbronn, verena.roesch@web.de



Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft

Heft 82



Inhalt

GROH, K.: Zum wissenschaftlichen Nachlass von Dr. KARL-HEINZ BECKMANN.	1
KOBIALKA, H., SCHWER, H. & KAPPES, H.: Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln (Mollusca: Gastropoda et Bivalvia) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung 2009.	3
GROH, K. & RICHLING, I.: Erstnachweise des Flachen Posthörnchens <i>Gyraulus (Lamorbis)</i> <i>riparius</i> (WESTERLUND 1865) in Südwestdeutschland und Niedersachsen (Gastropoda: Basommatophora: Planorbidae).	31
GROH, K., RICHLING, I. & BÖBNECK, U.: Erstnachweise der Flachen Erbsenmuschel <i>Pisidium</i> (<i>Cingulipisidium</i>) <i>pseudosphaerium</i> FAVRE 1927 in Südwestdeutschland (Bivalvia: Sphaeriidae).	40
RENKER, C.: Ein Nachweis der Genabelten Puppenschnecke, <i>Lauria cylindracea</i> (DA COSTA 1778), für Hessen (Gastropoda: Stylommatophora: Lauriidae).	49
RÖSCH, V.: Neunachweise von zwei seltenen Schneckenarten im Argental und im Eriskircher Ried in Baden-Württemberg.	51
KÖRNIG, G. & HARTENAUER, K.: Bericht über die 26. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG vom 3. - 5.10.2008 in Kuhfelde (Altmark).	55
LINDNER, G.: Ein Nachruf für IVO FLASAR.	61
JUNGBLUTH, J. H.: Die „Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft“ – Übersicht der erschienenen Bände und Lieferungen [1962-2008].	65
KÖRNIG, G.: MANFRED MATZKE – 75 Jahre.	71
Nomenklaturbericht.	74
Buchbesprechungen.	75
Personelle Mitteilungen.	78
Einladung zum 49. Frühjahrstreffen	

Frankfurt am Main
Dezember 2009

Herausgeber: Dr. Vollrath Wiese und Prof. Dr. Thomas Wilke, Deutsche Malakozologische Gesellschaft

Redaktion: Dr. Ulrich Bößneck, Hans-Jürgen Hirschfelder, Dr. Ira Richling, Dr. Vollrath Wiese

Manuskripte bitte senden an:

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de

Die Zeitschrift bringt vorzugsweise Beiträge zur regionalen Faunistik und Ökologie der Mollusken. Daneben gehören Tagungsberichte, Nomenklaturberichte, Buchbesprechungen und Personalien zum regelmäßigen Inhalt.

Sie ist in folgenden Literatur-Datenbanken gelistet: Aquaculture and Fisheries Resources, Aquatic Biology, Biological Abstracts (Biosis Philadelphia), Biosis previews, Fish and Fisheries Worldwide (FFW), Ulrich's Periodicals Directory, Zoological Record.

Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgt ohne wirtschaftlichen Zweck zur Förderung der Wissenschaft. Über die Annahme von Manuskripten entscheiden die Herausgeber, gegebenenfalls nach der Einholung von Gutachten. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.

Titelbild von Heft 82: *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778) neu in Hessen (vgl. S. 49-50).
(Foto: WIESE)

Druck: Günther Muchow, Sierksdorfer Str. 14, 23730 Neustadt/Holstein (www.guenthermuchow.de)

Bezugsadresse: Deutsche Malakozologische Gesellschaft
(c/o Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, D-23743 Cismar, dmg@mollusca.de)

© Deutsche Malakozologische Gesellschaft 2009

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Herstellung von Mikrofilmen und der Übernahme in Datenverarbeitungsanlagen vorbehalten.

Deutsche Malakozologische Gesellschaft

www.dmg.mollusca.de

Anschriften der Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender

Dr. Vollrath Wiese

Haus der Natur - Cismar
Bäderstr. 26
D-23743 Cismar
Tel. & Fax +49 (0)4366-1288
vwiese@hausdernatur.de

2. Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Wilke

Tierökologie und Spezielle Zoologie
Justus-Liebig-Universität Giessen
Heinrich-Buff-Ring 26-32 (IFZ)
D-35392 Giessen
tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de

Kassiererin

Dr. Ira Richling

Hasselkamp 29 b
D-24119 Kronshagen
Tel. +49 (0)431-61013
ira@helicina.de

Schriftführer

Dr. Ulrich Bößneck

Schillerstr. 17
D-99198 Vieselbach
uboessneck@aol.com

Schriftleiter des Archivs für Molluskenkunde

Dr. Ronald Janssen

Forschungsinstitut Senckenberg, Sektion Malakologie
Senckenberganlage 25
D-60325 Frankfurt a.M.
Tel. +49 (0)69-75421237
Ronald.Janssen@senckenberg.de

Beirat

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de
(Ansprechpartner für die Mitteilungen der DMG)

Klaus Groh, Mainzer Straße 25, D-55546 Hackenheim, Tel. +49 (0)671-68664, conchbooks@conchbooks.de

Dr. Ted von Proschwitz, Naturhistoriska Museet, Box 7283, S-40235 Göteborg, Schweden, Tel. +46 31-145609
ted.v.proschwitz@gnm.se



Deutsche Malakozologische Gesellschaft

1. Vorsitzender

www.dmg.mollusca.de

DMG Dr. Vollrath Wiese, Bäderstraße 26, D-23743 Cismar



Wichtige Hinweise für Autoren zur

Nutzung von PDF-Dateien der Artikel in den DMG-Mitteilungen

(Stand: April 2011, spätere Änderungen vorbehalten, es gilt immer der aktuelle Beschluss der Vorstandssitzung):

- 1. Autorinnen/Autoren (jeweils Erstautor/-in) erhalten kurz nach Erscheinen ihrer Arbeiten kostenfrei per e-mail ein niedrig aufgelöstes und mit Wasserzeichen versehenes PDF ihrer Artikel ausschließlich für die private Nutzung.**
- 2. Autorinnen/Autoren dürfen dieses zu privaten Zwecken an Interessierte weitergeben. Dieses PDF darf nicht ins Internet gestellt werden. (Copyright-Verletzung, dies gilt auch für Vor-, Zwischen- oder Korrekturversionen der jeweiligen Arbeiten).**
- 3. Zwei Jahre nach Erscheinen des Artikels wird das PDF („authorized copy“) auf der Homepage der DMG ins Internet gestellt. Dort kann es gelesen oder heruntergeladen werden.** Auf diesen Standort können die Autoren Link-Verweise setzen, wenn sie auf eigenen Internet-Seiten auf ihre Arbeiten aufmerksam machen wollen.
- 4. Ein freies („open access“) PDF können die Autoren für einen Produktions-Eigenbeitrag von 25,- Euro pro Seite (mindestens 25,- höchstens 150,- Euro) von der DMG erhalten.**
- 5. Eventuelle Bildrechte Dritter bleiben von der genannten „open access“-Regelung unberührt.**
Dies bedeutet, dass die Autoren zwingend selbst sicherstellen müssen, dass eventuelle Rechte von Dritten (z.B. von Fotoautoren) gewahrt bleiben, wenn sie das freie PDF verwenden! Wenn sie nicht selbst alle Fotorechte haben, gilt das von den Fotoautoren für die DMG eingeräumte Wiedergaberecht in aller Regel nur für die gedruckte Version im Heft und für die unter 2. genannte von der DMG autorisierte PDF-Version.
- 5. Die Autoren von Artikeln (> 1 S.) erhalten 25 gedruckte Sonderdrucke kostenfrei.**
Dies gilt aus drucktechnischen Gründen nicht für Abstracts von Postern oder Vorträgen sowie für Einzelbeiträge im Rahmen von Sammel-Publikationen (wie z.B. „Forschungsprojekte“ in den Heften 84ff). Für die Wiedergabe von solchen kleinen Beiträgen können nach individueller Absprache mit dem Vorstand unbürokratische Sonderregelungen getroffen werden.
- 6. Da der Copyright-Vermerk im Impressum jedes Heftes der Mitteilungen abgedruckt ist, sind mit der Einreichung des Manuskripts durch die Autorinnen und Autoren die Kenntnissnahme und das Einverständnis in die das Copyright betreffenden Regelungen erklärt.**

Für den Vorstand:

Vollrath Wiese